

Informationen
zur
Nördlinger Mess´
2019

21.06. bis 01.07.2019



Wenn es auch heute wieder heißt „Os gont' end' Mess'!“ können wir auf 800 Jahre Nördlinger Mess' Geschichte zurückblicken. Unsere Mess' zählt somit zu den ältesten Volksfesten in ganz Deutschland. Im Jahr 1219 zum ersten Mal urkundlich erwähnt, entwickelte sich die Nördlinger Pfingstmesse im Laufe der Jahrhunderte von einer der bedeutendsten Handelsmessen im süddeutschen Raum, zum größten Volksfest in Nordschwaben. Ein Meilenstein in der Entwicklung der Nördlinger Mess' war wohl der Umzug aus der Innenstadt im Jahr 1964 auf unseren Festplatz, der Kaiserwiese. Diese nicht ganz unumstrittene Entscheidung, ist heute Garantie dafür, dass auch künftige Generationen voller Freude die 10 Tage Mess' genießen können und werden.

Dieses besondere Jubiläum wollen wir natürlich auch angemessen feiern. Aus diesem Grund lassen wir die Nördlinger Mess' einen Tag früher beginnen. Hochseilshow, historische Ausstellung und Gaukler bilden den würdigen Rahmen für diesen Jubiläumsabend. Die Schausteller, die Marktkaufleute, der Festwirt und die Betreiber der Biergärten laden Sie ganz herzlich ein unsere Nördlinger Mess' an diesem Tag ganz besonders zu feiern.

Der traditionelle Mess'-Umzug findet wie gewohnt am Samstag, den 22. Juni 2019 ab 14.00 Uhr statt. Nach 11 Tagen des fröhlichen und friedlichen Miteinanders, bildet dann der Herrenmontag den gebührenden Ausklang der Jubiläums-Mess'.

„kommen, sehen und staunen“ soll auch das Motto für die 800. Nördlinger Mess' sein.

Allen, die nicht nur am Festbetrieb interessiert sind, empfehlen wir die Lektüre des Jubiläumsbuches „800 Jahre Nördlinger Mess“ oder einen Besuch der Dauerausstellung im Stadtmuseum.

Großer Jubiläumstag / - abend am Freitag, 21.06.2019

Wir beginnen das Jubiläum mit einem ökumenischen Gottesdienst um 16.00 Uhr in St. Georg. Danach werden die Ehrengäste und Bürger von Stadtkapelle und Trommlerkorps der Knabenkapelle zur Kaiserwiese geleitet.

Oberbürgermeister Faul eröffnet um 17.00 Uhr die historische Ausstellung vor dem Schützenhof. Um 17.00 Uhr beginnt auch das festliche Treiben der Schausteller.

Ein absolutes Highlight erwartet dann alle um 17.30 Uhr mit der ersten Vorführung der weltberühmten Hochseilartistenfamilie Traber. Weitere Vorstellungen folgen um 20.30 Uhr und 22.30 Uhr.

Der Markt öffnet bereits um 15.00 Uhr seine Pforten. Mit Gauklern und Orgelspielern endet das bunte Markttreiben erst um 23.00 Uhr.

Umzug durch die Innenstadt (siehe auch beiliegende Information)

Am Samstag, 22. Juni, von 14.00 bis 15.30 Uhr, windet sich der Festzug wieder durch die Innenstadt von Nördlingen auf den Festplatz. Auf der 5 Kilometer langen Strecke verbreiten Festwagen, Fußgruppen und Kapellen Frohsinn, Heiterkeit und gute Stimmung. Und rund 20.000 Besucher säumen die Straßen und Plätze. Es ist ein fröhlicher Auftakt zu eben einem ganz besonderen Volksfest. Auf dem Festplatz gibt es nach dem Eintreffen des Festzuges die offizielle Eröffnung durch Oberbürgermeister Hermann Faul. Gleichzeitig ertönen Salutschüsse über den Platz, so dass alle Schausteller, Marktkaufleute und Besucher das offizielle Startsignal hören.

Der Mess´-Umzug startet am Samstag, 22. Juni um 14.00 Uhr in der Fußgängerzone Löpsinger Straße und führt über die Fußgängerzone – Kriegerbrunnen – Marktplatz – Polizeigasse - Weinmarkt – Neubaugasse – Brettermarkt - Drehergasse – Bei den Kornschranken – Bauhofgasse - Baldinger Straße – Würzburger Straße zum Festplatz Kaiserwiese.

Fest- und Weinzelt, Trinken und Essen

Eines der Highlights auf der Mess´ ist das Festzelt der Familie Papert. Die Festwirtsfamilie Papert und ihr Team sorgen bestens für das leibliche Wohl, ob Grillhendl, Schweinshaxen oder fränkische Bratwurst mit Sauerkraut und vieles mehr. Auch Geselligkeit und Gaudi sind garantiert. Die verpflichteten hochrangigen Musikkapellen heizen den Besuchern richtig ein.

Die Maß Bier kostet 8,20 €. Hier und auch bei der Preisgestaltung des gesamten Angebotes auf der Nördlinger Mess´ wird darauf geachtet, dass das Familienfest ein für alle bezahlbares Vergnügen bleibt.

Wirtsleute des Weinzeltens sind Joachim und Evelin Kaiser. Sie wissen, was den Mess´-Besuchern schmeckt. Es gibt dort eine Auswahl von Weinen, außerdem verschiedene Sekt- und Champagner-Sorten und kleine Snacks. Auch heuer verkaufen die Eheleute Kaiser wieder ihre berühmten Burgervariationen.

Der Aufenthalt im Biergarten des Schützenhofes garantiert gemütliche Stunden etwas abseits des Trubels.

Ein weiteres Highlight ist auch der Maierbiergarten, den die Nördlinger Brauerei Maier mit Ihren Bieren beschickt und in dem auch deftige Brotzeiten angeboten werden. Der regelmäßig voll besetzte Garten zeugt von der Qualität des Angebotes.

Rieser-Verbraucher-Ausstellung

Natürlich darf auch in diesem Jahr ein wichtiger Bestandteil unserer Mess´ nicht fehlen. Die Rieser Verbraucherausstellung lockt wieder tausende von Besucher auf die Kaiserwiese, die sich über die Neuheiten der örtlichen Un-

ternehmen informieren und bei den Mess'-Preisen, das ein oder andere günstige Angebot ergattert werden.

Ein entscheidendes Kriterium für den seit Jahren herrschenden großen Besucherandrang ist der freie Eintritt und natürlich die Verbindung mit der Mess'.

Marktreihen

Die Verkaufsstellen bieten sich offen und freundlich dar und laden zum Bummeln und Verweilen an den Ständen ein. Der Markt ist ein Ort der Kommunikation. In Nördlingens größtem Open-Air-Kaufhaus findet man noch so einiges, was es woanders nicht mehr gibt. Man lässt sich von den Kleinen erweichen, das ersehnte Spielzeug zu erstehen oder hört den Sprüchen des „Billigen Jakobs“ zu. Auch die Marktreihen gehen mit der Zeit. Neben den langjährigen Beschickern – manche kommen schon seit 70 Jahren nach Nördlingen – gibt es auch viele neue Angebote.

Buntgemischtes

Spielgeschäfte, Mandel-, Los- und Schießwägen sind im Angebot. Zuckerwatte, gebrannte Mandeln und Lebkuchen kitzeln den Gaumen. Und dass auf der Mess' niemand verhungern oder verdursten muss, dürfte hinreichend bekannt sein. Die Nördlinger Metzger und Bäcker, die über das ganze Festgelände mit ihren Marktständen verstreut sind, sorgen dafür. Aber auch Fischstände, italienische Pizza, Crepes, türkischer Kebab, Zwiebelrose im Bierteig, Nibelungengrill und Bratpfandl laden ein, um nur einiges aufzuzählen.

Vergnügungspark

„Kommen, sehen, staunen“! Dieses Motto gilt seit Jahren für die Nördlinger Mess'.

Für unser Jubiläum haben wurde heuer ganz bewusst auf Neuheiten und spektakuläre Attraktionen verzichtet. Vielmehr wurden altbekannte und bewährt Stammbeschicker zugelassen, die die Nördlinger Mess' seit Jahren und Jahrzehnten beschicken.

Allen voran die Zugspitzbahn von Michael Menzel. Ein Klassiker Baujahr 1936, der schon in Nördlingen stand, als die Mess' noch in der Innenstadt aufgebaut war. Die Zugspitzbahn ist in ihrer Fahrweise über Berg und Tal mit schwingenden Gondeln unübertroffen. Einmalige Lichteffekte und Ausstattung, die sich harmonisch der rasanten Fahrweise anpassen, lassen das Karussell zur Attraktion eines jeden Volksfestes werden.

Ein alter Bekannter auf der Nördlinger Mess' ist Kinzler's Break Dance No.1. Das Fahrgeschäft bietet vor allem jugendlichen und junggebliebenen Besuchern den begehrten Kick.

Der Klassiker aller Klassiker, der „Auto-Scooter“ ist auch heuer wieder dabei und wird ein Anziehungspunkt für die Jugend sein.

Mit Kinzlers Wilde Maus ist wieder ein Fahrgeschäft vertreten, dass im besten Sinne des Wortes bekannt und bewährt ist. Ein Familienspaß, der bei Groß und Klein gleichermaßen beliebt ist.

Für die kleinen Möchtegern-Piloten, die einmal selber in die Luft gehen wollen, wird dieser Traum mit dem Baby-Flug war.

Der Glanz auf allen Festplätzen bei den Kindergeschäften ist das „Kinderparadies“. Das Geschäft ist mit verschiedenen Fahrzeugen ausgestattet, sowie mit einer mittleren Fahrbahn, auf der Begleitpersonen kostenlos mitfahren

können. In seiner Aufmachung ist dieses einzigartige Kindergeschäft unerreicht.

Auch nicht unbekannt ist mittlerweile Paul Ortner mit seinem Geschäft „Beach-Party“. Waterball hat sich in der letzten Zeit zu einem Freizeittrend für Jung und Alt entwickelt. Nicht allein das Gefühl, auf dem Wasser zu laufen, auch wegen der Aufsehen erregenden Optik, ist das Geschäft ein toller Anziehungspunkt auf vielen Festen.

Zum zweiten Mal auf der Mess' ist die Firma A. & S. Kutschenbauer mit ihrem „Magic House“ zu Gast. Das Laufgeschäft bietet auf drei Etagen und insgesamt mehr als 200 Metern Laufwegen einen kleinen Einblick in die Wunderwelt der Magie.

Für die Kleinsten unter den Messbesuchern, die auch mit einer Pferdestärke zufrieden sind, liegt das höchste Glück der Erde immer noch auf dem Rücken der Pferde. Dieses Glück bietet die einmalige „Römerreitbahn“.

Familientag – ohne zeitliche Begrenzung

Mittwoch, 27. Juni, ist Familientag mit deutlich vergünstigten Preisen an allen Karussells und zahlreichen anderen Geschäften – wieder ohne zeitliche Begrenzung, von Öffnung bis zum Ende um Mitternacht, damit vor allem auch berufstätige Eltern das kostengünstige Angebot nutzen können.

Feuerwerk

Am Donnerstag, 28. Juni wird bei jeder Witterung um 23.00 Uhr ein Musik-Höhenfeuerwerk abgeschossen, das die Besucher in Begeisterung versetzen wird. Die Pyrotechniker zaubern dann an den Himmel über dem Festplatz das neueste und farbenprächtigste aus der aktuellen Feuerwerksgeneration.

Maßkrug + Führerschein = Der Messbus

Auch heuer werden wieder an den Haupttagen Sonderbusse von der Mess´ nach Hause eingesetzt. Über 30 Rieser Gemeinden werden innerhalb einer komfortablen Zeit erreicht. Fahrpläne und Abfahrtszeiten sind auf dem gesamten Festplatz angebracht. Ein Angebot, das man im eigenen Interesse unbedingt nutzen sollte. Gut, dass man mit dem Mess´-Bus nicht nur wie gewohnt nach Hause kommt, sondern auch zur Mess´ hingefahren wird.

Abschlussstag

Nach zehn turbulenten Volksfesttagen endet dann am 01. Juli die Nördlinger Mess´ 2019 mit dem sogenannten Herrenmontag, der für die Nördlinger und deren Gäste eine Art Nationalfeiertag ist.

Fazit

Die Besucher der Nördlinger Mess´ 2019 können sich wieder auf besondere Highlights und Tradition freuen. Das einmalige Flair der Mess´ sollte man erleben. Life und in Farbe. Am Tag – und am besten noch – bei Nacht. Also dann ... kommen - sehen - staunen.

Internet

Im Internet unter www.noerdlingen.de kann das komplette Festprogramm abgerufen werden.

Zur Geschichte der

Nördlinger Pfingstmesse

Die 14 Tage dauernde Nördlinger Pfingstmesse, die 1219 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wird, war im Mittelalter eine der bedeutendsten Messen Oberdeutschlands, deren weites Einzugsgebiet im 15. Jahrhundert bis ins Elsaß, an den Mittelrhein und in die Niederlande, bis in die sächsischen und polnischen Lande, bis nach Linz und Wien und über die Alpenpässe hinaus reichte.

Eine Voraussetzung dafür, dass in Nördlingen eine Messe mit Aussicht auf Erfolg eingerichtet werden konnte, die sich dann sogar zu der süddeutschen Fernhandelsmesse überregionaler Art entwickelte, war und ist die verkehrsgeographische Lage der Stadt. Äußerst günstig liegt Nördlingen auf dem Weg einer großen Fernhandelsstraße von Osten nach Westen als Relaisstation einer bequemen, von Flussläufen vorgebildeten Traverse über die Alb zwischen Schwäbischem und Fränkischen Jura in der Riesebene, auf der Trasse, die im fernerer Nahbereich durch die königlichen Städte Regensburg, Donauwörth, Nördlingen, Bopfingen, Aalen und Schwäbisch Gmünd markiert ist. Diese Ost-West-Verbindung wird in Nördlingen durch einen nicht weniger stark frequentierten Straßenzug in nordsüdlicher Richtung gekreuzt, wobei im Süden Augsburg und Ulm, im Norden Würzburg und Nürnberg als Nahziele angegeben werden können.

Im Spätmittelalter und in der Frühneuzeit war die Nördlinger Messe neben dem Warenhandel mit Fernhandelsgütern und Luxusartikeln wie zum Beispiel Büchern, Musikinstrumenten, Glas, Spiegeln und Gewürzen, über den Nahbereich des Umlandes hinaus stets Umschlagplatz für Korn, für Salz aus Bayern und für Wein aus Württemberg, für Roheisenprodukte und Eisenwaren besonders aus der Oberpfalz. Die Nördlinger Messe Nördlinger Messe war daneben vor allem auch Großmarkt der heimischen Handwerker, insbesondere der Leinwand-, Barchent-, Loden- und Tuchweber, der Kürschner, Gerber und Lederer, die hier Rohmaterialien wie Flachs, Wolle, Garne, Pelze, Tierhäute sowie die wichtigen Farbstoffe einkauften und ihre Fertigprodukte verkauften; wobei sie die Qualität und Konkurrenz ausländischer Erzeugnisse, die hier auch feilgeboten und gehandelt wurden, wie zum Beispiel feine brabantische und mittelgute rheinische Tuche, lombardische Stoffe, böhmische Tuche und sogar spanische und französische Seiden und Bänder, nicht zu scheuen brauchten.

Neben dem privaten Gewinn der ortsansässigen Handwerker, der Kauf- und Handelsleute sowie der noch heute in Nördlingen recht zahlreichen Gastwirte nahm die Stadt während der Messe in Form von Stapelgeldern - diese fortlaufenden besonders für Salz und Wein -, von Standgeldern, Zöllen und allerlei Gebühren zusammen recht ansehnliche Summen zum Vorteil der Stadtkammer ein.

Bei der Vielfalt und Verschiedenartigkeit der während der Pfingstmesse gehandelten Waren blieb der Messebetrieb nicht auf einen Platz oder ein Gebäude beschränkt, sondern dehnte sich über einen weiten Bereich der Altstadt innerhalb des Altstadt-Straßenringes aus, wobei einzelne Waren und Handelsgüter in bestimmten Gebäuden, andere in Gassen und Plätzen konzentriert waren.

Als sich im 15./16. Jahrhundert das innereuropäische Handelsinteresse nach Entdeckung von Amerika (1492) veränderte und zudem durch das Verlagswesen andere Produktionsabläufe und Vertriebsformen entstanden, verlor die Nördlinger Pfingstmesse im Laufe der Jahrhunderte zunehmend an Anziehungskraft und Bedeutung. Der von alters her gleichzeitige Jahrmarkt-, Festzelt- und Budenbetrieb, der auch heute noch zu dem Messetermin am zweiten Samstag nach Pfingsten beginnt und 10 Tage lang dauert, erfreut sich jedoch nach wie vor bei Alt und Jung aus Nah und Fern großer Beliebtheit, wobei am Schluss der Herrenmontag ein traditioneller Nördlinger Feiertag geworden ist.